

„Bilsuma“

Bildungssupermarkt für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche (Lerntheke – Mediathek – Bibliothek)

Selbsthilfeprojekt für sozial benachteiligte Münchner Kids seit 2005

Zielgruppe:	<u>Sozial benachteiligte Münchner Kinder und Jugendliche</u> an Förderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen
Bilsuma-Medien:	<u>Lernprogramme mit Selbstkontrolle</u> (Arbeitsbuch, PC) Fächer: Deutsch, Mathematik, Englisch <u>Mediathek</u> (DVD, VHS, CD, Gesellschaftsspiele) Dokumentarfilme zu Geschichte, Erdkunde, Biologie, Kinder- und Jugendfilme (z.B. Märchen, verfilmte Kinderliteratur, Trickfilme, Spielfilme), Spiele (z.B. Memory) <u>Bibliothek</u> Sachbücher zu lehrplanrelevanten Themen, Lexika, Literatur, Kunst & Material, Theater, Bildbände ...
Lernorte:	<u>Schule, häusliches Milieu, Fördereinrichtungen</u> (z.B. Schulsozialarbeit, Hort, Therapeuten), <u>ghettokids-Gruppen</u> (z.B. „Salon“ – ghettokids-Projekt am Samstag)
Träger:	<u>„ghettokids – Soziale Projekte e.V.“</u> (gemeinnütziger Münchner Verein)
Kooperationspartner:	<u>Sonderpädagogisches Förderzentrum München Nord</u> (SFZ) Paulckestraße 10, 80933 München (Bilsuma-Raum)
Projekt-Vernetzungen:	<u>„Lichttaler“</u> , <u>„Salon“</u> , <u>Lernpaten</u> , internationaler Austausch mit Holland <u>„Unterschicht unterrichtet Oberschicht“</u> (Projekte von „ghettokids e.V.“)
Entwicklung:	<u>Susanne Korbmacher</u> Sonderschullehrerin / 1. Vors. „ghettokids e.V.“

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche weisen verstärkt Entwicklungsrückstände in den Bereichen Lernen, Sprache und Verhalten auf. Besonders sprachliche, aber auch emotionale, kreative und soziale Kompetenzen sind oft unterdurchschnittlich entwickelt. Diesen Kids fehlt es meist nicht nur an Essen, Trinken, Kleidung und Schuhwerk, sondern auch am kostenfreien Zugang zu Bildungsressourcen. Zudem wachsen sie nicht selten in „bildungsfernen“ Familien auf (ohne abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung der Erziehungsberechtigten).

Das Leben dieser Kids wird immer wieder von Frustration, Perspektivlosigkeit und Hoffnungslosigkeit bestimmt. So wachsen Kinder und Jugendliche heran, die auf dem späteren Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben werden.

Jedes dritte Kind im Alter von 0–15 Jahren hat in Deutschland bereits einen Migrationshintergrund. Da die Schulen schon seit Jahren kein Geld mehr für Investitionen haben, die nach den aussagekräftigen Ergebnissen der diversen PISA-Studien eigentlich hätten verstärkt erfolgen müssen, wurde dem ghettokids-Vorstand sehr schnell klar, dass ein zusätzliches Bildungsangebot für die uns anvertrauten sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen initiiert werden müsse, da diese Kids leider auch im bayerischen Schulsystem – und davon sind besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund betroffen – nachweislich ausgegrenzt werden.

Die Sonderschullehrerin bzw. 1. Vors. von „ghettokids e.V.“ entwickelte 2005 das Projekt „Bilsuma“ (Bildungssupermarkt), damit sich betroffene Kinder und Jugendliche selbst helfen können, um zumindest eine Chance zu haben, dem Kreislauf von Bildungsarmut entkommen zu können.

Durch das Projekt „Bilsuma“ sollen Kids nicht nur für den Bereich „Bildung“ motiviert werden, sondern es wird ihnen auch ein Instrumentarium angeboten, das – wie z.B. im Selbsthilfeprojekt „Lichttaler“ – die Möglichkeit gibt, ihre Stärken und Neigungen zu entdecken und Bildungsdefizite selbst anzugehen und auszugleichen.

Die Kinder und Jugendlichen sind nicht nur vom Materialangebot begeistert, sondern entwickeln ungeahnte Interessen, Fleiß und Einsatzbereitschaft. Diese wichtigen Schlüsselqualifikationen wirken sich auf ihr gesamtes Lern- und Sozialverhalten aus.

„Bilsuma“ wird monatlich von ca. 250 sozial benachteiligten Münchner Kindern und Jugendlichen an verschiedensten Lernorten genutzt. So wird u.a. in einem am SFZ München Nord zur Verfügung gestellten Raum der „Bildungssupermarkt“ von Förderschülerinnen und Förderschülern engagiert, verantwortungsvoll und kompetent auf „Lichttaler-Basis“ (siehe „Lichttaler-Projekt“ / www.ghettokids.org) verwaltet.

Kosten

Da sich der Bestand der Sachbücher oder Literatur-Vorgaben am Lehrplan orientiert, müssen viele Bücher angeschafft werden. Besonders die „Lernprogramme mit Selbstkontrolle“ (Lösungsheft oder -lupe) müssen meist zum Originalbuchpreis eingekauft werden. Als Mittelwert kann für Deutsch-, Rechen- oder Englischprogramme eine Investition von € 10.- angegeben werden. PC-Programme sind entsprechend teurer. Alle verwendeten Programme orientieren sich an den Bildungsanforderungen. Dokumentarfilme zu Sachthemen oder aktuelle Spielfilme sind kostenintensiv. Bei Neuerscheinungen sind zwischen € 20.- und € 35.- zu investieren .

Ergebnisse und Erfolge (2005 – 2009)

- Die Lesemotivation kann deutlich gesteigert werden
- Die Lesekompetenz nimmt merklich zu
- Das Interesse an Sachthemen erweitert sich nachweislich
- Der pflegliche Umgang mit dem ausgeliehenen Material ist meist vorbildlich
- Materialien der „Lerntheke“ werden mit viel Fleiß und Interesse bearbeitet
- Die Kids empfehlen sich gegenseitig unterschiedlichste Materialien bzw. Filme
- Filme werden oft im Familienverband angeschaut
- Die Kinder und Jugendlichen berichten von einem Rückgang des Konsumierens von so genannten „Unterschicht-Sendungen“ der TV-Privatsender
- Unterrichtsstoff wird erfolgreich aufgeholt, Schulabschlüsse werden bestanden
- Die ghettokids-Philosophie vom „Geben und Nehmen“ kommt voll zum Tragen